



## Besprechungsprotokoll vom 04.05.2010

### Bürgergespräch im Rahmen des Seniorenpolitischen Gesamtkonzepts

Ort: <b>Waldkraiburg</b>	Beginn: <b>18.30 Uhr</b>
Raum: <b>Haus der Kultur</b>	Ende: <b>ca. 22.00 Uhr</b>
Sitzungsleiter: <b>Herr Buba</b>	Protokollführer: <b>Claudia Holzner</b>

#### Teilnehmer:

Herr Bürgermeister Siegfried Klika  
Herr Anton Sterr (Fraktionsvorsitzender CSU und Mitglied im Lenkungskreis)  
Herr Richard Fischer (Fraktionsvorsitzender SPD und Mitglied im Lenkungskreis)  
Herr Reinhard Babiak (3. Bürgermeister der Stadt Waldkraiburg)  
Frau Annemarie Deschler (Sozialreferentin)  
Frau Fischer (Vorsitzende des Seniorenbeirats)  
Frau Schleich (Behindertenbeauftragte)

Herr Buba (Basis- Institut)  
Frau Claudia Holzner (Landratsamt Mühldorf am Inn)  
ca. 25 interessierte Bürgerinnen und Bürger, sowie Vertreter des Stadtrats

#### Tagesordnung:

- **Begrüßung**
- **Informationen zur Veranstaltung**
- **Informationen zur Bevölkerungsentwicklung**
- **Informationen zur Befragung der älteren Generation**
- **Tischdiskussionen**
- **Plenumsdiskussion**



## Protokoll

### Begrüßung

Bürgermeister Siegfried Klika begrüßte alle Anwesenden ganz herzlich im Haus der Kultur und bedankte sich für das bisherige Engagement in diesem Bereich, insb. bei den Vertretern des Seniorenbeirats für die tatkräftige Unterstützung bei der Fragebogenaktion. Er bedankte sich ausdrücklich bei der Geschäftsbereichsleiterin Claudia Holzner als Stellvertreterin für den Landkreis für das Aufgreifen und engagierte Aufarbeiten der Fragen rund um's Thema „Demographische Entwicklung“. Bürgermeister Klika unterstrich die Bedeutung des landkreisweiten Seniorenpolitischen Gesamtkonzepts, dass der Landkreis zur Zeit mit und für die Städte und Gemeinden im Landkreis erstellt.

### Informationen zur Veranstaltung

Anschließend stellte Herr Buba vom BASIS-Institut kurz sich und den Verfahrensstand vor und leitete dann über zur Vorstellung der Ergebnisse der Bevölkerungsprognose und der Bürgerbefragung „Die Zukunft der älteren Generation – Wie wollen wir im Landkreis leben?“ Herr Buba betonte die Bedeutung der aktiven Beteiligung der Bürgerinnen und Bürger im Rahmen der Erstellung des Seniorenpolitischen Gesamtkonzepts, um möglichst konkret die tatsächliche Situation und Bedarfe der älteren Generation erfassen zu können.

### Ergebnisse der Bevölkerungsprognose und Befragung der älteren Generation

Herr Buba stellte die grundlegenden Parameter für die Bevölkerungsberechnung vor (weniger Kinder je Frau, steigende Lebenserwartung, erwartete Zuzüge, etc.) Speziell für die Stadt Waldkraiburg ist mit einer (stark) abnehmenden Bevölkerungszahl bis zum Jahr 2028 zu rechnen, außerdem wird sich die Zusammensetzung der Bevölkerung stark verändern (weniger Kinder, mehr Ältere). Der Altersdurchschnitt Waldkraiburg liegt mit über 42 Jahren über dem Landkreisdurchschnitt (dies liegt jedoch u. a. auch an den stationären Einrichtungen, welche den Durchschnitt etwas anheben). Der Landkreisdurchschnitt liegt bei 41,7 Jahren.

Im weiteren wurde die Veränderung der Bevölkerung anhand verschiedener Parameter vorgestellt (z. B. Altenquotient, Jugendquotient, Töchterpflegepotential).

### Informationen zur Befragung der älteren Generation

Im Anschluss stellte Herr Buba die Ergebnisse der durchgeführten Befragung der Bevölkerung im Dezember 2009 vor.

Aus der Befragung der Bevölkerung ergibt sich, dass zwischen 80 und 90 % der Waldkraiburger Bürger mit der Infrastruktur in ihrer Gemeinde zufrieden sind. Vermisst wird von manchen ein Supermarkt oder andere Geschäfte in der Nähe der eigenen Wohnung sowie Fachärzte in



Wohnortnähe. In Waldkraiburg sind 20 – 25 % ehrenamtlich engagiert, ein weiterer wesentlicher Bevölkerungsanteil wäre außerdem bereit sich ehrenamtlich zu engagieren.

Details sind der vorgestellten Präsentation zu entnehmen.

Es wurde von den Anwesenden bedauert, dass die Auswertung in verschiedenen Bereichen nur landkreisweit und nicht wie gewünscht bezogen auf die Stadt Waldkraiburg vorgestellt wurde. Es wurde mir H. Buba vereinbart, dass diese Detaildarstellung für Waldkraiburg bis zum nächsten Lenkungskreis noch erstellt und auch der Stadt zur Verfügung gestellt wird. Bei ca. 360 ausgewerteten Fragebögen ist dies laut H. Buba auch bei den altersbezogenen Diagrammen möglich, insb. wenn man auf die statistische Ungenauigkeit bzw. begrenzte Aussagekraft hinweist.

Bzgl. der Daten, die der Bevölkerungsprognose zugrunde gelegt wurde, wurde insb. von Bgm. Klika und den anwesenden Mitgliedern des Lenkungskreis, die Darstellung und Datenbasis der Tabelle 3 S. 39 in Frage gestellt. Zum einen die ungenaue Bezeichnung der Spalten und zum anderen die fehlenden Angaben bzgl. der Bautätigkeit und die angegebene Entfernung zur Autobahn, insb. bei Waldkraiburg – Mühlendorf – Erharting.

Mit H. Buba wurde vereinbart, dass er diese Fragen direkt an Fr. Eichhorn vom Basis Institut weiterleitet und diese sich dann direkt mit Herrn Bürgermeister Klika in Verbindung setzen wird und eine ggf. geänderte Tabelle den Gemeinden und den Lenkungsgruppenmitgliedern zur Verfügung stellen wird.

### **Tischdiskussionen**

Im Anschluss an die Ergebnispräsentation werden **Tischrunden** gebildet, in denen folgende Themengebieten diskutiert werden:

Engagement, Wohnen, Infrastruktur sowie Pflege/ Gesundheit.

### **Stichwort „Engagement“:**

Von mehreren Bürgern wurde der Wunsch nach einer verbesserten Integration der verschiedenen Bevölkerungsgruppen geäußert und gleichzeitig aufgezeigt, wie wenig erfolgreich die Bemühungen in den letzten Jahren waren. Als positives Beispiel: in diesem Zusammenhang wurde auf den Migrationsstammtisch hingewiesen und auf gut funktionierende Hausgemeinschaften ungeachtet der Herkunft.

Bisher ist es trotz intensiver Bemühungen der Vorstandschaft noch nicht gelungen Vertreter der verschiedenen Volksgruppen im Seniorenbeirat zu integrieren, mangels entsprechender Resonanz seitens der BürgerInnen mit Migrationshintergrund. Ein möglicher Grund könnte die große Verbundenheit innerhalb der jeweiligen Landsmannschaften sein. Eventuell könnte durch eine noch aktivere Öffentlichkeitsarbeit z.B. durch Interviews im Infoblatt der Stadt Waldkraiburg hier ein Fortschritt erzielt werden..

Es wurde darauf hingewiesen, dass das Ausmaß des ehrenamtlichen Engagements z. T. auch eine Frage der finanziellen und zeitlichen Möglichkeiten der Einzelnen ist.

Abnehmende Mobilität im Alter ist nach Meinung der Bürger auch ein möglicher Hemmschuh um sich ehrenamtlich zu engagieren. Auch die zunehmende stärkere berufliche Einbindung hindert oft auch den Einzelnen daran sich ehrenamtlich zu engagieren.



Betont wurde das vielfältige Vereinsleben mit über 150 Vereinen in Waldkraiburg und dass ein aktives Vereinsleben das „selbstverständliche Miteinander“ auch außerhalb des eigentlichen Vereinszwecks fördert und stärkt.

Andererseits wurde beklagt, dass den Vereinen flächendeckend der Nachwuchs wegbricht, hier wären gemeinsame Anstrengungen über Vereins- und Parteigrenzen anzustreben

Gute Ansätze zur Ausschöpfung des Potentials an Personen die sich ehrenamtlich engagieren möchten bietet die landkreisweit aktive Freiwilligenagentur „Ehrensache“ z.B. mit dem Projekt „EFI“ und der Ausbildung von Seniorentrainern. Auch die aktive Freiwilligenbörse in Waldkraiburg bietet eine breite Palette von Einsatzmöglichkeiten und Angeboten im ehrenamtlichen Bereich (vgl. beiliegenden Flyer).

Es wurde darauf hingewiesen, dass es auch in Waldkraiburg in vielen Bereichen noch eine funktionierende Nachbarschaftshilfe gibt, die es zu erhalten gilt.

Um der Vereinsamung entgegenzuwirken wäre die Organisation eines niederschweligen Besuchsdienst auf ehrenamtlicher Basis wichtig..

### **Stichwort „Wohnen“:**

Übereinstimmend wurde bekräftigt, dass wohl der weit überwiegende Teil der älteren Bevölkerung „in den eigenen 4 Wänden“ selbstbestimmt leben möchten. Es wurde darauf hingewiesen, dass es in Waldkraiburg bislang keine Angebote für alternative Wohnformen gibt. Bürger machten darauf aufmerksam, dass es evtl. deshalb keine ausreichende Nachfrage nach neuen Wohnformen gibt, weil sich die BürgerInnen diese nicht vorstellen können. Vertreter der Wohnungsbaugenossenschaften zeigten sich grundsätzlich offen, sehen sich aber als Anbieter von Mietwohnungen und weisen darauf hin, dass für spezielle Wohnmodelle andere fachliche Kompetenz und damit eine andere Trägerschaft erforderlich sei.

Bürger machten darauf aufmerksam, dass ein gewisser Nachholbedarf bei behinderten- und seniorengerechten Wohnungen in Waldkraiburg besteht.

### **Gesundheit:**

Zur Entlastung der pflegenden Angehörigen wäre die Einrichtung einer Tageseinrichtung, insbesondere für Demenzkranke oder im Bereich Gerontopsychiatrie. Apotheken-Notdienst sollte besser koordiniert werden, so dass z.B. mindestens 1 Apotheke in Waldkraiburg auch am Wochenende geöffnet hat. Vertreter der Stadt machten darauf aufmerksam, dass entsprechende Gespräche vor ca. 5 Jahren geführt wurden, leider ohne Bereitschaft der Apotheken darauf einzugehen.



### **Stichwort „Infrastruktur“:**

Verbesserung der Anbindung zur Bahn nach Ampfing. Eventuell Einsatz mehrerer kleinerer Busse.

Wünschenswert wäre ein Fahrdienst für Einkäufe, sowie am Sonntag zu den Gottesdiensten und den Stadtparkkonzerten. Fahrpläne sollten in größeren Schriften erstellt bzw. mit Lupen vor Ort ausgestattet werden.

### **Verabschiedung**

Zum Abschluss der Veranstaltung bedankte sich Herr Buba nochmals ausdrücklich bei den Bürgerinnen und Bürgern für die aktive Beteiligung an diesem Bürgergespräch.

Den Bürgern, die sich von diesem Bürgergespräch konkretere Ergebnisse erwartet hätten, erklärte Herr Buba, dass dieses Bürgergespräch nur der Beginn einer nachhaltigen laufenden Diskussion in der Stadt Waldkraiburg sein kann und vorrangiges Ziel die Vorstellung der Ergebnisse der Bevölkerungsprognose und einzelner ausgewählter Eckdaten aus der schriftlichen Befragung der Bürgerinnen ab 50 Jahren..

Frau Holzner wies darauf hin, dass das Protokoll zeitnah erstellt und der Stadt Waldkraiburg zur weiteren Verfügung (evtl. Veröffentlichung, etc.) versandt und auf der Homepage des Landkreises Mühldorf a. Inn [www.lra-mue.de](http://www.lra-mue.de) bzw. direkt unter [www.spqk-mue.basis-institut.de](http://www.spqk-mue.basis-institut.de) abrufbar sein wird.

---

Holzner Claudia  
Protokollführerin

## Ich brauche Hilfe:

Art der benötigten Hilfeleistung:

---

---

---

Name / Einrichtung:

---

---

Strasse:

PLZ:

Ort:

Tel:

e-mail:

## Wir arbeiten zusammen mit:

- dem Landkreis Mühldorf
- den Städten und Gemeinden im Landkreis Mühldorf
- Sozial- und Bildungs-, Familien- und Jugendhilfeeinrichtungen
- Vereinen und Verbänden

Das Team ist offen für alle Interessierten, die freiwillig, unentgeltlich und ehrenamtlich mithelfen wollen

Es können auch Dienste getauscht werden, z.B.: Bügeln gegen Rasenmähen

Wir nehmen den Bedarf an Freiwilligenarbeit von Einzelnen, Gruppen, Vereinen, Organisationen und Einrichtungen auf und vermitteln Freiwillige, die zu Ihnen passen können.

Durch die Vermittlung der Waldkraiburger Freiwilligenbörse **Lichtblick** werden bezahlte Arbeitsplätze nicht ersetzt oder gefährdet, sondern für ihre zukünftigen Aufgaben unterstützt.

### Beratung und Vermittlung:

#### Freiwilligenbörse

jeden Mittwoch, 10.30-11.30 Uhr

Im Rathaus Waldkraiburg, Zimmer 10

Tel. 0 86 38 - 959-213

#### Oder täglich

Tel. 0 86 38 - 949527

(Anrufbeantworter)

#### Freiwilligenbörsen-Treff:

Jeden letzten Donnerstag im Monat

15.30 Uhr im Haus unterm Regenbogen

# LICHTBLICK

## Waldkraiburger Freiwilligenbörse

### für Jung und Alt



### Eine Initiative des Seniorenbeirats



**WALDKRAIBURG**  
DIE STADT.



## Sie werden gebraucht!

### Sie haben Zeit und Lust, mitzumachen?

dann →

- gemeinsam aktiv bleiben
- sich engagieren in allen gesellschaftlichen Bereichen
- Jung und Alt unterstützen sich gegenseitig
- sich persönlich entfalten

#### Gute Gründe, sich zu engagieren:

- Persönliche Bereicherung
- Neue Kontakte in neuen Lebensbereichen knüpfen
- Gegenseitige Hilfe und Unterstützung von Jung und Alt, Gesunden und Kranken, Behinderten und Nichtbehinderten
- Aktiv sein und die eigene Energie einsetzen
- Sie übernehmen bürgerschaftliche Verantwortung in unserer Stadt

## Was können Sie tun?

Wenn Sie sich engagieren und anderen Zeit oder Zuwendung schenken wollen, gibt es Einsatzmöglichkeiten wie

- Leih-Oma: Baby-Betreuung, Hilfe für Familien ohne Oma
- Hausaufgaben-Betreuung
- Besuchs- und Hilfsdienste für Kranke / Behinderte, Rollstuhlfahrer usw.
- Begleitungen z.B. zu Ärzten, Ämtern, Einkäufen, Spaziergängen usw.
- Lesepaten
- Gedächtnistraining
- Computer-Treff 50plus
  
- Hilfe für Ältere und/oder Bedürftige
- Radl-Reparaturen
- Kleinere Reparaturen in Haus und Garten
- Gartenhilfe
- Autowäsche
- Hund „Gassi führen“
  
- Gemeinsame Unternehmungen
- Gesprächsstunden für Migranten (Sprache)
- Multikulturelle Treffen und Themenabende organisieren
- Radltouren und/oder Ausflüge organisieren
- Erzählrunden, z.B. in Seniorenheimen

## Ich möchte helfen:

Name: \_\_\_\_\_

Vorname: \_\_\_\_\_

Straße: \_\_\_\_\_

PLZ: \_\_\_\_\_

Ort: \_\_\_\_\_

Telefon: \_\_\_\_\_

Fax: \_\_\_\_\_

e-mail: \_\_\_\_\_

mich interessiert: \_\_\_\_\_

\_\_\_\_\_

\_\_\_\_\_

\_\_\_\_\_

**Etwas für andere tun und dabei das eigene Leben bereichern**

**Oder haben Sie eigene Vorschläge oder einen besonderen Bedarf?**